

Eine Kurzinfo zum Orgelprojekt



Eine Generalsanierung der Orgel unserer Pfarrkirche ist ein großes Projekt, das nur mit der Unterstützung und dem Wohlwollen von vielen Pfarrmitgliedern möglich ist.

Die Frage – **WARUM** müssen wir die Orgel generalsanieren und überhaupt dieses Projekt angehen – stellt sich für uns alle.

Unsere Orgel wurde vor ca. 100 Jahren erbaut. Die Pfeifen, das Material – die Orgel besteht aus sehr vielen Einzelteilen – das alles ist minderwertiger Struktur. Vor allem gibt es zum einen keine Orgelbauer, die die Orgel mit diesem Material entsprechend reparieren können. Zum anderen ist es aber jetzt schon so, dass Pfeifenregister ausfallen, Töne wegbleiben, die Mechanik nicht mehr funktioniert und auf Dauer gesehen die Orgel verstummt. Sie wird immer leiser und leiser. Bei vollem Spiel fällt es weniger auf, aber das Problem liegt im Detail und ich als Organistin verzweifle oft daran, der Orgel schöne Melodien zu entlocken und den Volksgesang entsprechend zu begleiten. Ich erkläre euch

gerne Details bei der Orgel – ihr könnt mich jederzeit fragen, bzw. nach Gottesdiensten auf mich zukommen, damit ich euch den Ernst der Lage erkläre.

Wir vom Orgelkomitee – bestehend aus Dr. Norbert Prammer, Nina Köpplmayr und Barbara Rechberger – stehen gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat mit unserem Obmann Rudi Hanner hinter diesem großen Projekt, dem wir auch mit großem Respekt begegnen.

Wir als Pfarre können nicht alleine Aufträge erteilen und die Kirche und die Orgel umgestalten. Es braucht die Zustimmung der Diözese und hier wiederum von diversen Stellen – Bauamt, Finanzverwaltung, Orgelreferat und Denkmalamt.

Ihr seht – wir müssen uns an viele Richtlinien halten.

Wir haben Angebote eingeholt und uns auf Anraten der Fachleute von der Diözese auf den Orgelbauer Schmid aus dem Allgäu entschieden.

Kostenpunkt für eine die Orgelgeneralsanierung belaufen sich aktuell auf 430.000,- Euro. Wobei wir – so wie bei allen anderen Bauprojekten der Pfarre – mit unseren Eigenleistungen und Anpassungen noch etwas sparen können. Vor allem der nötige Emporen-Umbau wird von Karl Gattringer und seinen freiwilligen Helfern aus der Pfarre übernommen. Es bleibt aber eine große Summe und die endgültige Summe kann erst bekannt gegeben werden, wenn die Details von der Diözese freigegeben werden.

Die Pfarre hat etwas Geld angespart, wobei wir aber mindestens die Hälfte der Summe vorab aufweisen müssen und wir darüber hinaus unsere Pfarre nicht langfristig verschulden wollen.

Zuschüsse von Seiten der Diözese für die Generalsanierung gibt es nicht – sie unterstützen bei fachlichen, finanziellen und baulichen Fragen.

Ihr seht es liegt an uns, das Projekt und den neuen Klang in unserer Kirche wahr werden zu lassen.

Wie schaut jetzt der Ablauf der **Bezahlung und Aufbau der Orgel** aus?

Zu Beginn bei Auftragserteilung müssen wir eine Teilsumme überweisen. Im Laufe der Arbeiten werden weitere Zahlungen fällig. Erst nach erfolgreicher Abnahme, wird die restliche Summe fällig. Die Dauer des Baus des neuen Innenlebens unserer Orgel wird – je nach Auftragslage des Orgelbauers – ca. 2,5-3 Jahre dauern. Es schaut so aus, dass Der Großteil des Baus in der Werkstatt des Orgelbauers erfolgt.

Erst zum Schluss werden die alten Pfeifen abgebaut und die neuen eingebaut – das wird ca. 4 Wochen in Anspruch nehmen. Danach wird der Orgel Leben eingehaucht und jede einzelne Pfeife gestimmt und für unseren Kirchenraum perfekt angepasst. Dieser Vorgang heißt INTONIEREN und dauert noch einmal 4 Wochen.

Das liebe Geld

Und so seht ihr uns hier stehen, als Bittsteller um Gelder für dieses Orgelprojekt. Dazu haben wir ein Konto eingerichtet. Gelder, die ihr auf dieses Konto überweist, werden ausschließlich für die Orgel verwendet. Alle Spender, die wir als Orgelpaten bezeichnen, werden namentlich auf unsere Homepage erwähnt – egal wie hoch der Beitrag aussieht. Wir sind um jeden Cent froh und alle Beiträge ermöglichen uns, unsere Kirche mit neuem Klang und Leben zu erfüllen.

Wenn jemand NICHT NAMENTLICH erwähnt werden möchte, solltet ihr uns extra informieren.

Ab einer Spende von € 1.000,- wird man namentlich auf einer Patentafel erwähnt, die nach Abschluss des Projekts bei der Orgel angebracht wird.

Unsere Raiffeisenbank hat uns hier schon gut unterstützt und so können wir auf das Konto bei der Raiba St. Veit mit der Nummer AT10 3430 0000 0112 9899 Geldbewegungen tätigen. Zahlscheine findet ihr auch in der Kirche.

Die bereits eingegangene Spendensumme ist im Schaukasten bei der Kirche und hier auf der Homepage ersichtlich und wird einmal monatlich aktualisiert.

Ohne Orgel wird es still – helfen wir zusammen, damit wir unserer Kirche wieder zu einem besonderen Klang verhelfen!

Vergelt's Gott!